

Thornener Zeitung

Nr. 104.

Sonnabend, den 5. Mai

1900.

Deutscher Reichstag.

185. Sitzung vom 3. Mai 1900.

Am Tische des Bundesraths; Staatssekretär Dr. Graf Posadowsky.
Präsident Graf v. Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min.
Fortsetzung der zweiten Beratung eines Gesetzes betr. Abänderung der Unfallversicherungsgesetze.

Die Beratung wird fortgesetzt mit § 5a.
Zu § 5a (Umfang der Entschädigung) beantragte Abg. Freiherr von Stumm (Rp.), die Bestimmung der Kommissionsfassung, daß bei völliger Hilflosigkeit des Verletzten die Rente bis zu 100 % des Jahresarbeitsverdienstes zu erhöhen sei, facultativ zu fassen.

Abg. Dr. Dörmann (Str.) wendet sich gegen den Antrag Stumm, der bereits der Kommission vorgelegen, aber weder bei den verbündeten Regierungen noch bei der Kommissionsmehrheit Anklang gefunden habe. Auch im Uebrigen tritt Redner für die Kommissionsfassung dieses Paragraphen ein.

Abg. Dr. Lehmann (natl.) äußert sich in gleichem Sinne.

Abg. Mollenhuth (Soz.) begründet einen Antrag seiner Fraktion, der die Karenzzeit befristet, eventuell auf die 14wöchige Karenzzeit der Kommission eine 5wöchige setzen will; ferner soll die Rente für die Dauer des ganzen Schadens (statt für die Dauer der Erwerbsunfähigkeit) gewährt werden. Die Höhe der Rente soll nach den entsprechenden Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuchs, eventuell auf 100 % (statt 66 2/3 %) bemessen werden. Bei der Bemessung des Grades der Erwerbsunfähigkeit soll auch auf die Erwerbsverhinderung, in dem früheren Beruf Arbeit zu finden, Rücksicht genommen werden. Der völligen Erwerbsunfähigkeit soll unverschuldete Arbeitslosigkeit gleichgestellt werden.

Abg. Rösicke-Deffau (b. l. Fr.) würde an sich wohl der Verkürzung der Karenzzeit zustimmen; da aber die verbündeten Regierungen dieselbe für unannehmbar erklärt hätten, so wolle er doch die Vorlage, die zahlreiche wesentliche Verbesserungen enthalte, an diesem relativ unbedeutenden Punkte nicht scheitern lassen. Auch die übrigen sozialdemokratischen Anträge erschienen nicht empfehlenswerth. Der Antrag Stumm schließlich sei geeignet, eine der hervorragendsten Verbesserungen der Vorlage illusorisch zu machen. Redner hofft daher, daß der Reichstag mit großer Mehrheit die Fassung der Kommission annehmen werde.

Abg. Freiherr von Stumm (Rp.) bemängelt die Fassung der durch seinen Antrag angegriffenen Stelle des § 5a, die juristisch anfechtbar sei.

Es folgen weitere Bemerkungen der Abgg. Mollenhuth, Frhr. v. Stumm und ein Schlusswort des Referenten Trimborn.

§ 5a wird unter Ablehnung der Abänderungsanträge in der Kommissionsfassung angenommen.

§ 5b regelt die Berechnung der Rente nach dem Jahresarbeitsverdienst. Der 1500 Mark übersteigende Betrag wird nur mit einem Drittel angerechnet.

Ein Antrag Albrecht (Soz.) u. Gen. will die letztere Bestimmung streichen und die Rente für jugendliche Arbeiter gegenüber der Kommissionsfassung erhöhen.

Abg. H. H. (Soz.) empfiehlt die Annahme dieses Antrages.

Abg. Fischbeck (fr. Rp.) tritt für die Fassung der Kommission ein, die einen wesentlichen Fortschritt gegenüber der Vorlage bedeute. Hinsichtlich der jugendlichen Arbeiter seien seine Freunde geneigt, den Wünschen des Antrags Albrecht entgegenzukommen, und bitten deshalb, über die einzelnen Theile dieses Antrages gesondert abzustimmen.

Geh. Ober-Regierungsrath Caspar bittet, den sozialdemokratischen Antrag abzulehnen. Es liege kein Grund vor, über die Fassung der Kommission hinauszugehen.

Abg. Dr. H. H. (Str.) empfiehlt gleichfalls die Kommissionsfassung. Der Antrag Albrecht würde in seinen Konsequenzen zu Härten und Ungerechtigkeiten führen. Nur bezüglich der jugendlichen Arbeiter stimme Redner dem Antrage Albrecht zu.

Abg. Fischer-Eichsen (Soz.) befürwortet besonders den Theil des Antrags Albrecht, der die Gleichstellung der jugendlichen Arbeiter mit den erwachsenen hinsichtlich der Rente bezweckt.

Abg. v. Waldow-Reitzenstein (konf.) spricht gegen den sozialdemokratischen Antrag.

Abg. Hofmann-Dillenburg (natl.) schließt sich dem Abg. Dr. H. H. an.

Nach weiteren Bemerkungen des Abg. H. H. wird § 5b mit der dem Antrag Albrecht entsprechenden Aenderung, daß jugendliche Arbeiter

in Bezug auf die Höhe der Rente den erwachsenen gleichgestellt werden, in der Kommissionsfassung angenommen, der Rest des Antrags Albrecht abgelehnt.

Eine Reihe von Paragraphen wird ohne erhebliche Debatte unter Ablehnung einiger sozialdemokratischer Anträge in der Kommissionsfassung angenommen.

Abg. Rösicke-Deffau (b. l. Fr.) bemerkt, er sei mit den Pflichten der Volksvertreter unvereinbar, das Zustandekommen eines Gesetzes, das den Arbeitern große Wohlthaten bringen soll, durch ausichtslose Anträge zu verzögern und zu gefährden.

Abg. H. H. (Soz.) widerspricht dem. Seine Partei stelle ihre Anträge in der Hoffnung, daß sie Annahme finden. Der Reichstag sollte die Bemühungen der Sozialdemokraten anerkennen, indem er ihre Anträge einstimmig annimmt. (Gelächter rechts.)

Abg. Dr. H. H. (Str.) betont, daß der Reichstag bei seinen Beschlüssen auf die verbündeten Regierungen Rücksicht nehmen müsse, um das Zustandekommen des Gesetzes zu ermöglichen.

Abg. Rösicke-Deffau (b. l. Fr.): Der Reichstag müsse praktische Politik treiben, gerade im Interesse der Arbeiterklasse, die die sozialdemokratische Fraktion allein zu vertreten vorgee. (Beifall.)

Nach Annahme des § 5f wird die weitere Beratung auf Freitag 2 Uhr vertagt. (Schluß 5 1/4 Uhr.)

Selbstmord als entschädigungspflichtiger Unfall.

Von Dr. jur. Weyer.

(Nachdruck verboten.)

Gemäß § 5, Absatz 7 des Reichs-Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 steht dem Verletzten und seinen Hinterbliebenen ein Anspruch auf Schadenersatz nicht zu, wenn er den Betriebs-Unfall vorwiegend herbeigeführt hat, während für die Folgen der durch Leichtsinns oder durch grobes Verschulden der Arbeiter herbeigeführten Unfälle noch Entschädigung gewährt wird. Der Selbstmord, welcher auf dem Gebiete der Krankenversicherung den Anspruch auf Sterbegeld nicht ausschließt, beraubt somit die Hinterbliebenen des Entschädigungsanspruchs. Eine vorläufige Herbeiführung ist jedoch nicht anzunehmen, wenn zwar Selbstmord vorliegt, dieser aber in Folge geistiger Gekränktheit im Zustande der Unzurechnungsfähigkeit begangen ist. Ist ferner die Letztere durch einen Betriebsunfall verursacht, so haben auch die Hinterbliebenen des Verstorbenen Anspruch auf Entschädigung, da unter solchen Umständen der Tod eine mittelbare Folge des Betriebsunfalles darstellt. In einer bemerkenswerthen neueren Entscheidung hat das Reichs-Versicherungsamt ausdrücklich betont, daß vor allen Dingen bewiesen oder doch hinreichend wahrscheinlich gemacht werden müsse, daß der Selbstmörder sich im Zustande geistiger Unmündigkeit befunden habe, als er Hand an sich legte, und daß zweitens gerade ein früherer entschädigungspflichtiger Betriebsunfall seinen Geisteszustand in verhängnisvoller Weise beeinflusst habe. Zur Annahme eines Zustandes geistiger Unmündigkeit ist der Nachweis des Mangels bestimmter geistiger und moralischer Eigenschaften, wie Ausdauer, Standhaftigkeit, Selbsterwindung noch nicht hinreichend.

In der privaten Unfallversicherung werden im Gegenfalle hierzu alle Unfälle, welche der Versicherte selbst im Zustande der Selbstmord herbeiführt, von der Versicherung ausgeschlossen, wie auch ebenso Muthwillen und grobe Fahrlässigkeit den Anspruch auf Entschädigung aufhebt.

Vermischtes.

Das Nationaldenkmal für Kaiser Wilhelm I. in Berlin wird, wie mitgetheilt, am heutigen Freitag und Sonntag feierlich beleuchtet. Ueber die Art der Illumination werden die folgenden näheren Angaben gemacht: Mehr als 10 000 Glühlampen fassen die Aulen des Gesimses, des Frieses und der Sockel, sowie der Pfeiler und Säulen ein. Unsichtbar aufgestellte Vogenlamen werden das Innere der Halle in rothem Licht erstrahlen lassen. Von dem tgl. Schlosse aus werden sechs Scheinwerfer ihr Licht auf das Weiterstandbild und die beiden Quadrigen werfen, während eine Anzahl kleinerer Scheinwerfer die Beleuchtung des figürlichen Schmuckes der Halle bewirkt.

Der Prinz von Wales hat nach dem Londoner „Daily Express“ die bestimmte Absicht aus-

gesprochen, die Pariser Weltausstellung zu besuchen. Den bisherigen Anordnungen gemäß werde der Prinz mehrere Wochen in Paris bleiben und wahrscheinlich von seiner Gemahlin begleitet sein. Und das trotz der Beleidigung der Königin Victoria durch französische Zeichner?

Die Zahl der Pestfälle in Port Said beträgt bereits 10, ein Beweis dafür, mit welcher Schnelligkeit die unheimliche Seuche um sich greift.

Das elektrische Licht hat seinen Einzug auch in Peking gehalten. Groß ist das Pekingler Werk freilich nicht; seine Bedeutung aber giebt ihm der Umstand, daß es den gegen europäische Kultur höchst mißtrauischen Chinesen eine große technische Errungenschaft sinnfällig vorführt. Worte und Gründe kommen gegen die kausalen Ideen der chinesischen „Bitteraten“ nicht auf, aber die Wirklichkeit und der sichtbare Nutzen der technischen Einrichtungen werden das für die Technik sehr begabte chinesische Volk überzeugen.

Der ungarische Maler Munkacsy ist, wie wir schon melde, in der Pestanstalt in Endenbach bei Bonn gestorben. Michael von Munkacsy, eigentlich Sob, ist am 20. Februar 1844 zu Munkacs als Sohn eines Tischlers geboren. Anfangs in demselben Handwerk erzogen, ging er dann nach Wien, später nach München, um sich zum Maler auszubilden. Hier nahm sich seiner der Schlachtenmaler Franz Adam an. 1867 begab er sich nach Düsseldorf, wo er sich unter Knaut und Bantier weiter ausbildete. Seit 1872 lebte Munkacsy in Paris, wo er vom Genre zur monumentalen religiösen Malerei überging (Christus vor Pilatus, Kreuzigung Christi, Christus am Kreuz u. s. w.). Eine gewisse melancholisch-düstere Richtung und eine tief gestimmte Farbe sind seinen Arbeiten eigen. Er wurde in den österreichischen Adelsstand erhoben und erhielt die große goldene Medaille der Berliner Ausstellung. Nach seiner Rückkehr nach Pest wurde er 1895 zum ungarischen Oberlandeskunstinspektor ernannt.

Die Krokodil-Weste. Die letzte Neuheit für sportbegeisterte Gigerln ist, wie man aus London berichtet, eine Weste aus dunkelgrüner Krokodilhaut. Die Krokodilhaut — wenigstens wird sie mit dem Krokodilmuster geprägt — ist weich und biegsam, trotz der sehr glänzenden Außenfläche. Sie wird nicht nur grün, sondern auch in allen Schattierungen von braun getragen. Die Weste wird mit silbernen Schnürsenkeln, die mit kleinen Quasten am Ende versehen sind, zugeschnürt. Ihr Schnitt ist hoch, sodaß beim zugeknüpften Rock oben noch ein Viertelzoll der Weste sichtbar wird. Die Krokodilweste ist wasserdicht, aber nicht kugeldicht, wie man vermuthen könnte; sie hat vor Allem den Reiz der Neuheit für sich, aber es scheint nicht rathsam, sie an warmen Augusttagen zu tragen.

Eine „Gesellschaft für volksthümliche Theater“ ist soeben in Paris begründet worden. Es ist dies eine Erweiterung der „Opéra-Populaire“, die auf Betreiben des „Matin“ vor einiger Zeit im Théâtre des Folies-Dramatiques organisiert worden ist. Das Unternehmen hat sich sehr gut eingefügt; es ist in dem Vierteljahre eine Reihe von Werken mit Erfolg gespielt worden. Der Gedanke soll nun durch die genannte Gesellschaft verallgemeinert und auf Werke der Literatur ausgedehnt werden. Unter der Leitung von Duret sollen jetzt gleichzeitig zwei Pariser Theaterjale gemietet werden. Hier wie dort werden die Eintrittspreise niedrig sein.

„Der Gerichtsvollzieher in der Klemme“ könnte man den Inhalt einer Verhandlung nennen, die vor einigen Tagen das Schöffengericht zu Gera beschäftigte. Wegen Uebertretung der landesherrlichen Verordnung zum Schutze der Singvögel hatte sich vor dem Schöffengericht ein Gerichtsvollzieher zu verantworten. Er hatte in seiner amtlichen Eigenschaft einem Schuldner Singvögel abgepfändet und diese in einer amtlichen Auktion öffentlich versteigert. Da aber die landesherrliche Verordnung das Feilhalten und Verkaufen von Singvögeln mit Strafe bedroht, wurde er vom Stadtrath mit einer Strafverfügung von 5 Mk. bedacht. Er erhob dagegen Einspruch, fand aber beim Schöffengericht wenig Gegenliebe. Dieses stützte sich auf den Wortlaut der landesherrlichen Verordnung, wonach „alles“ Feilhalten und Verkaufen von Singvögeln verboten sei, erklärte auch „amtliche“ Auktionen von Singvögeln für unzulässig und bestätigte lediglich den stadt-räthlichen Strafbefehl. Da aber der Gerichtsvollzieher und seine vorgelegte Behörde sich mit dem Ausspruch des Schöffengerichts nicht beruhigen wollten, dürften sich auch noch höhere Instanzen mit dem interessanten Fall beschäftigen.

Einen kleinen Spitter zum Spiegel der Zeit lieferte vor einigen Tagen ein sechsjähriger Berliner Gemeindeschüler. Die Lehrerin hatte einen Abschnitt der Schöpfungsg-

geschichte durchgenommen. In der nächsten Stunde wiederholte sie denselben und ist erfreut, daß auf ihre erste Frage sich die meisten Mädchen emporstreckten. Sie nimmt aber einen Knaben heran, der, wie seine Haltung bewies, nicht zu diesen Heiden des Wissens zählte. Empört, bei so massenhaftem Angebot aufgerufen zu werden, erklärte der kleine Vertreter der verletzten Minderheit ganz empfindlich: „Na, ich habe mir ja gar nicht gemeldet!“ Dieser drollige Anspruch auf den Patentschutz der Unwissenheit bewirkte, daß er unter den Lachen auch die Lehrerin auf seiner Seite hatte.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank, Thorn.

Handelsnachrichten.

Amliche Notirungen der Danziger Börse.

Donnerstag, den 3. Mai 1900.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Delfsaaten werden außer dem notirten Preise 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorel-Provision unanemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch hochbunt und weiß 750—761 Gr. 147 bis 150 M. bez.

inländisch bunt 685—714 Gr. 135—145 M. bez.
inländ. roth 734 Gr. 140 M. bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogramm per 714 Gr.
Normalgewicht
inländisch großkörnig 714—738 Gr. 143 M. bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch große 674—677 Gr. 129 1/2 M. bez.

Safer per Tonne von 1000 Kilogr.
inländischer 127—131 M. bez.
transit 88 M. bez.

Kleie per 50 Kilo. Weizen- 4.10—4.52 1/2 M. bez.
Roggen- 4.25—4.52 1/2 M. bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Amli. Bericht der Bromberger Handelskammer.

Bromberg, 3. Mai 1900.

Weizen 136—150 Mark, abfallende Qualität unter Notiz.
Roggen, gesunde Qualität 126—134 M., feuchte abfallende Qualität unter Notiz.

Gerste 116—123 M. — Braugerste 123—133 Mark, feinste, über Notiz.

Safer 122—127 M.
Futtererbsen nominell ohne Preis. — Roherbsen 140—150 M.

Thornener Marktpreise von Freitag, 4. Mai.

Der Markt war mit Allem ziemlich beschäft.

Benennung		Preis.			
		niedr.	höchst.	M.	1/2
Weizen	100 Kilo	13	80	14	40
Roggen	"	12	60	13	—
Gerste	"	12	—	12	60
Safer	"	12	—	12	40
Stroh (Nicht)	"	3	80	4	—
Hen	"	5	—	6	—
Erdbe	"	15	—	16	—
Kartoffeln	50 Kilo	1	90	2	60
Weizenmehl	"	—	—	—	—
Roggenmehl	"	—	—	—	—
Brod	2,3 Kilo	—	50	—	—
Hindfleisch (Keule)	1 Kilo	1	—	1	20
(Bauchst.)	"	—	90	1	—
Rathfleisch	"	—	80	1	—
Schweinefleisch	"	1	—	1	20
Hammelfleisch	"	1	10	1	20
Geräucherter Speck	"	1	40	—	—
Schmalz	"	1	40	—	—
Karpfen	"	1	60	—	—
Zander	"	1	40	—	—
Aale	"	2	—	2	40
Schleie	"	1	—	1	20
Seiche	"	—	80	1	20
Barbine	"	—	60	—	—
Bressen	"	—	60	—	80
Barfische	"	—	80	1	—
Karasschen	"	1	—	—	—
Weisfische	"	—	30	—	40
Buten	Stück	4	50	8	—
Gänse	"	3	—	4	50
Enten	Paar	3	50	5	—
Hühner, alte	Stück	1	20	2	—
" junge.	Paar	1	20	1	60
Tauben	"	—	70	—	80
Butter	1 Kilo	1	40	2	20
Eier	Schod	2	—	2	40
Milch	1 Eiter	—	12	—	—
Petroleum	"	—	23	—	25
Spiritus	"	1	30	—	—
(denat.)	"	—	35	—	—

Außerdem kosteten: Kohlrabi pro Mandel 00—00 Pfg., Blumenkohl pro Kopf 20—40 Pfg., Wirfingohl pro Kopf 0—00 Pfg., Weißkohl pro Kopf 10—15 Pfg., Rothkohl pro Kopf 00—00 Pfg., Salat 3 Köpfe 10 Pfg., Spinat pro Pfd. 15—20 Pfg., Petersilie pro Pfd. 0,05 Pfg., Schnittlauch pro 2 Bündeln 05 Pfg., Zwiebeln pro Kilo 20—25 Pfg., Mohrrüben pro Kilo 10 Pfg., Sellerie pro Anolle 10—15 Pfg., Rettig pro 3 Stück 00 Pfg., Meerrettig pro Stange 20—30 Pfg., Radieschen pro Bund 5 Pfg., Kefel pro Pfd. 20—35 Pfg., Birnen pro Pfd. 00—00 Pfg., geschlachtete Gänse Stück 00—00 M., geschlachtete Enten Stück 00—00 Mark, Spargeln pro Kilo 2—2,40 M., Morcheln pro Mandel 15—20 Pfg.

202. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 3. Mai 1900. (Vorm.)
Nur die Gewinne über 200 M. sind in Parantefen beigefügt.
(Ohne Gewähr. V. St.-N. 1. 3.)

332 533 690 1006 306 443 83 713 886 955 2260 61
398 99 478 826 47 3073 123 236 383 461 (300) 627 63
4066 156 58 (3000) 206 66 329 402 54 564 681 860
5036 595 549 58 609 851 79 6117 419 798 885 (300)
950 7069 191 93 (300) 250 88 340 645 839 81 978
8166 219 504 726 42 9013 116 (300) 95 210 310 (500)
526 779 979
10 05 66 119 55 58 70 261 456 (1000) 657 79 933
11084 277 349 64 418 74 79 (3000) 95 97 677 868 (1000)
57 983 (500) 120232 36 185 305 45 439 99 641 764 978
13174 297 327 44 512 801 14050 (3000) 78 171 316
90 461 529 (500) 648 763 85 809 44 981 15041 77
143 (500) 217 30 555 66 76 81 604 745 902 97 (3000)
16140 493 25 649 (500) 748 57 1372 259 352 530
83 (300) 635 76 706 824 69 18376 517 632 714 91
863 950 19114 56 420 639 724 48 964
20557 452 580 838 50 53 12022 36 59 200 (300) 77
370 796 472 515 86 695 22156 452 568 687 721 879
30000 23121 (1000) 92 229 33 47 530 55 83 643 90
700 11 (500) 16 854 946 97 24064 136 202 17 316 412
542 623 70 702 16 870 25141 90 460 96 74 26 412
(300) 47 791 888 928 (300) 51 27086 204 19 33 643
(1000) 851 82 933 57 60 28117 42 45 525 682 737 60
867 942 29113 (500) 37 384 401 22 29 (3000) 49 67
743 856 910
30155 630 39 (3000) 817 68 80 84 996 31075 230
444 97 855 718 43 986 32210 327 438 501 606 78 747
(500) 894 970 33117 54 253 72 91 (3000) 654 87
704849 952 (300) 53 (500) 59 34 07 75 219 72 76
423 782 35215 332 (300) 514 711 22 808 23 42 (500)
96 938 49 36005 300 45 75 733 36 988 37309 91
432 536 693 731 56 (3000) 889 38 39 48 176 239 96
335 90 415 500 28 687 715 46 836 914 39271 421
553 647 709 10 863 (500) 976
40031 241 757 824 78 911 41066 101 378 442 520
(500) 748 (1000) 832 42055 (15000) 215 316 514
(3000) 42 634 792 867 80 961 43020 194 271 341 746
841 86 (1000) 969 44050 378 659 63 66 724 84 846 929
60 45035 122 404 53 517 654 875 (3000) 953 46011
26 262 75 884 400 59 509 74 80 610 813 30 940 85
47028 134 250 376 (500) 96 654 753 56 83 859 67
48073 339 400 (1000) 646 60 805 33 923 59 83 49 148
237 70 479 98 99 680 822 28 (300) 89 445
50562 626 811 51106 18 238 72 355 569 887 962
52042 94 346 410 84 800 74 790 813 932 53158
431 49 667 700 34 35 788 54008 8 (300) 173 91 371
647 95 909 59 (300) 55101 (300) 58 435 521 58 85
785 56193 265 63 492 866 (500) 943 71 57280 495
667 682 70 (300) 739 (300) 58004 188 346 82 478 578
675 (300) 801 59247 470 (1000) 562 (500) 76 (500) 703
60059 544 644 66 778 850 964 (500) 93 61036 158
212 53 712 807 62186 267 319 28 75 (1000) 445 648
748 809 66 63027 65 184 418 (1000) 719 43 57 825 70
905 44 64357 542 624 730 (500) 885 65121 338 95
544 (3000) 626 44 99 779 857 918 66287 434 588
720 805 67018 98 486 506 21 680 82 755 67 855 98
903 68099 167 297 389 728 42 (3000) 827 (1000) 32
69111 54 61 70 86 465 512 86 752 866 (300) 947 70
70112 226 (500) 550 803 71103 68 201 (5000) 72
530 (1000) 601 68 96 941 923 72091 117 19 23 57
282 593 609 807 94 822 (3000) 73052 76 291 427
525 (500) 29 608 606 729 51 60 933 74188 205 332 91
439 530 786 87 806 75014 142 66 80 285 337 75 455
614 925 (3000) 76433 (500) 35 525 688 715 30 91
968 (500) 77201 27 453 569 (1000) 603 78702 73 99
129 85 259 308 409 10 25 529 602 22 (3000) 58 99
815 958 79068 83 127 57 90 256 487 630 (300) 727
891
80083 663 96 81100 326 475 592 828 (3000) 36 44
921 87 82067 282 93 362 88 418 561 620 92 (300)
776 809 43 57 83021 (3000) 38 127 63 265 312 85
467 672 (500) 78 (300) 717 41 878 84126 345 52
79 429 693 6 735 38 74 985 85012 26 134 (300) 41
512 615 (3000) 731 34 826 52 42 86003 78 113 227
49 86 425 70 698 873 79 969 87007 (300) 123 29 56
(300) 269 203 694 793 957 88053 104 24 379 476
516 56 661 774 842 89066 336 67 (300) 836 40 992 96
90256 308 46 545 91207 16 22 354 698 625 733 84
940 92050 212 (500) 96 438 547 64 643 769 813 995
98034 164 287 305 56 421 632 744 827 94128 377 475
611 26 (300) 88 866 904 88 95147 48 68 (1000) 422 67
616 34 88 731 60 844 (500) 96004 27 244 45 87 373
(500) 416 625 (300) 36 953 23 36 63 79 97057 65
180 221 50 403 583 (300) 660 (1000) 69 841 925
98079 92 244 308 92 416 685 755 64 978 99256 341
70 429 38 630 728 913 92
100427 856 101175 331 65 450 626 102333 (500)
446 534 (500) 90 607 59 879 103250 354 419 24
104080 535 652 105202 49 392 415 534 80 691 886
973 104094 123 82 229 300 (1000) 2 13 19 31 73 83
427 548 63 717 (300) 49 823 70 107149 209 321 579
760 73 873 80 945 (300) 64 68 108102 78 348 640
735 83 858 64 83 968 97 (300) 109006 129 327 (1000)
609 971 75
110101 18 20 202 472 (300) 732 822 999 111018 73
226 54 93 (500) 325 750 (300) 821 984 112259 423

Bekanntmachung.

Zur Ergänzung der Befände im hiesigen
Krankenhaus und Wilhelm-
Augusta-Stift (Siechenhaus) wird die Liefe-
rung von Wäscheeffen und Kleidungsstücken
nach dem nachangegebenen ungefähren Jahres-
bedarfe ausgeschrieben und zwar:
120 Meter breites weißes Leinen zu großen
Beugeln,
128 Meter breites weißes Leinen zu Laken,
64 Meter breites weißes Leinen zu Unterlagen,
60 Meter schmaleres weißes Leinen zu kleinen
Beugeln,
301 Meter schmaleres weißes Leinen zu Hemden,
40 Meter bunten Stoff zu Bettbeugeln,
24 Meter breites graues Leinen zu Strohfäden,
60 Meter rofa Parchend zu Nachtfaden,
15 Meter Parchend zu Frauenjaden,
15 Meter Parchend zu Männer-Unterhofen,
40 Meter buntes Leinen zu Halstüchern,
20 Meter Roba-Futter zu Frauenjaden,
60 Meter Leinen zu Staubtüchern,
7 Dugend rothe Taschentücher,
7 Dugend weisse Taschentücher,
8 Dugend Handtücher,
4 Dugend Rückenhandtücher,
2 Dugend Männer-Anzüge,
70 Meter Körper-Heffel zu Frauen-Röcken,
10 Meter Schürzenleinenwand zu Kinderbürgen.
Angebote nebst Proben und Preisangabe sind
pötmäßig verschlossen mit der Aufschrift:
„Angebote auf Wäscheeffe für das städt.
Krankenhaus und Wilhelm-Augusta-Stift“
bis zum 12. Mai d. J.,
12 Uhr Mittags
im Krankenhause einzureichen.
Die Lieferungsbedingungen liegen in unserem
Armenbureau zur Einsicht aus.
Thorn, den 26. April 1900.

Der Magistrat.

Abtheilung für Armenfachen

Ein Hausgrundstück

mit Läden
in bester Lage, in einer
der Hauptstraßen, ist bei ge-
ringer Anzahlung sofort zu
verkaufen. Näheres in der Exped. der
Thorner Zeitung.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 8. Mai, Vormittags
9 Uhr sollen in Gut Weßhof nachstehend
aufgeführte Holzsortimente, welche zum Theil
im Park, zum Theil auf dem Hof aufgefahrt
sind, öffentlich meistbietend an Ort und Stelle
versteigert werden:
1) 3 trockene Horn-Stammenden mit 1,32 fm.
2) 14 rm. Erlenrundfloben von 2 mtr. Länge
19 " " Knüppel
2 " " Stübben
32 " " Reiser III (rauhe Reiser)
3) 15 " " Reiserfloben
4 " " Spaltknüppel
5 " " Rundknüppel
6 " " Stübben
1 " " Reifsig I
4 " " Reifsig II
5 " " Reifsig III
4) 1 " Weiden-Stübben
5) 2,75 rm. Weißbuchenrundknüppel
6) 2 rm. Pappelfloben
3 " " Spaltknüppel
4 " " Rundknüppel
1 " " Stübben
1 " " Reifsig I
4 " " Reifsig II
7) 20 " Obstbaum " III.
Verkaufung der Kauflustigen um 9 Uhr
auf dem Gutshof.
Es wird bemerkt, daß das Erlenrundholz
von mtr. Länge gute Waare für Tischler und
Drechsler enthält.
Thorn, den 1. Mai 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 11. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr
findet auf dem Holzplatz der Firma Ulmer
& Kaun der Verkauf nachstehender Holzsorten statt:
1) 9 Stapel ca. 54 1/2' Blocks verschiedener
Länge 2 Zoll starke Wollen,
2) 1 Stapel ca. 74 Stück Rantholz 18 1/2' stark,
3) 1 " " 85 " " 10 1/2' " "
4) 1 " " 92 " " 18 1/2' " "
(verschiedene Längen.)
Kauflustige werden zu obigem Termin ein-
geladen.
Thorn, den 1. Mai 1900.
Der Magistrat.
Baderstraße 23,
III. Etage, 5 Zimmer zum 1. Juli zu verm.

202. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 3. Mai 1900. (Nachm.)
Nur die Gewinne über 200 M. sind in Parantefen beigefügt.
(Ohne Gewähr. V. St.-N. 1. 3.)

12 189 313 89 410 547 (3000) 92 93 617 69 702 20
821 924 83 (3000) 92 1045 181 447 71 698 974 2144
284 (1000) 387 492 619 22 62 704 3022 76 (300)
128 71 411 544 984 4067 457 522 89 733 50 890
(5000) 936 5077 128 231 50 304 94 479 (1000) 736
58 77 857 917 31 6023 (1000) 119 33 43 361 411 501
70 937 7029 62 (500) 97 205 307 411 20 550 702 95
97 (500) 834 40 8406 22 523 81 673 9122 200 318
(300) 84 85 475 557 636 771 833
10068 97 106 32 251 481 85 526 56 700 (1000) 948
11292 417 543 735 52 950 12061 (1000) 112 329 36
481 523 601 25 39 734 13013 53 65 (1000) 116 (300)
335 645 60 780 844 14141 81 210 (3000) 434 686
(500) 779 836 15133 476 664 71 82 16185 281 388
495 519 796 17078 88 127 61 513 15 874 957 18024
(1000) 419 522 67 81 771 19161 300 56 423 63 786
(3000) 960
20221 66 445 84 500 13 (500) 27 64 644 776 866
910 21122 63 226 315 800 944 22125 482 (300) 96
(1000) 518 90 (300) 781 831 949 23011 50 274 310 78
414 507 76 661 769 24049 59 449 566 89 997 25037
114 37 97 223 941 474 559 754 967 26 53 74 (1000)
457 79 858 766 89 968 27010 (500) 19 29 292 414 78
(1000) 585 28185 (1000) 505 (500) 602 81 836 921
29018 83 300 447 95 985
30224 361 (3000) 31131 467 82 (3000) 565 89
620 29 (300) 87 747 (300) 871 991 32113 30 62 (1000)
380 599 33035 312 46 99 540 (500) 626 55 747 841
941 34295 390 444 90 520 715 969 35098 259 601
766 288 931 36066 46 51 (500) 80 449 505 (300) 56
76 845 943 37063 275 524 699 533 904 14 38169
302 70 531 87 783 98 918 23 85 39026 119 67 209
386 466 90 657
40183 213 300 95 441 (300) 500 92 637 823 41180
326 451 77 643 85 709 20 84 906 42088 151 252 322
32 430 521 607 35 793 43233 381 431 800 6 44058
187 224 94 415 75 615 34 81 92 851 940 45095 121
59 210 632 89 964 46183 406 852 909 32 47129 391
416 45 510 84 610 733 962 (1000) 64 48008 446 622
28 843 82 980 49003 71 180 260 88 446 546 883 935
50 119 128 204 18 617 (500) 724 862 935 51018 122
43 226 (500) 312 855 58 81 614 725 51 805 13 56
52075 55 213 39 357 (1000) 58 505 677 947 53045 298
99 582 783 871 54016 33 593 756 59 62 97 55148
(300) 50 51 232 402 62 680 94 56155 206 895 57011
161 74 230 312 634 778 58081 117 235 337 524 3000
32 616 30 720 60 841 95 912 59005 127 72 314 59
415 40 505 40 75 629 771
60011 202 8 29 325 79 431 546 61 83 614 819 41
83 61119 46 90 677 58 (3000) 623 884 (1000) 935 99
62048 399 449 56 457 58 932 63079 142 254 97 (500)
517 803 852 62 904 48 64110 (300) 48 736 81 60
956 66 65165 220 454 527 58 (500) 670 705 66069
183 351 63 70 879 67110 54 62 268 51 638 807 933
68014 75 156 86 225 376 437 40 54 63 524 623 73 976
69175 251 56 350 494 95 658 702 11 23 71 924 39
(500) 81
70001 187-254 436 525 740 839 82 928 71000 276
419 579 640 91 885 97 906 43 72105 9 208 87 631
80 753 904 73063 135 44 86 (3000) 486 579 99 656
89 705 69 68 74034 371 549 71 (500) 72 83 656 883
94 (300) 75001 146 54 88 328 461 (10000) 586 794
803 (1000) 919 80 93 76055 89 142 455 511 699 44
809 77049 91 93 104 42 334 (300) 485 547 602 68 (300) 786
78003 (3000) 240 42 501 776 94 90 79025 84 406
501 15 619 784 834
80122 90 241 311 408 (300) 51 62 732 940 81021
104 381 403 15 518 661 62 723 83 855 84 88 928 41
51 82283 94 506 39 602 789 823 998 83132 90 277
602 53 98 742 814 84068 103 95 (300) 108 254
336 74 80 551 620 48 88 819 975 97 85001 61 69
537 95 678 700 841 985 86042 242 512 97 710
87003 854 484 (3000) 736 45 87 886 966 88054 160
69 892 625 705 6 45 51 89057 136 91 203 615 53 732 85
90004 (500) 25 38 260 481 556 97 830 91004 11
73 167 (1000) 290 321 314 494 504 49 (3000) 89 452
714 66 80 823 29031 448 61 78 (300) 686 770 93383
403 35 688 789 (1000) 70 845 61 924 94005 (3000)
254 606 55 77 (3000) 850 93 927 (1000) 66 95020
106 70 92 266 550 813 21 75 938 77 (500) 96326 599
734 52 53 945 71 97062 92 276 314 587 657 72 732
(500) 99129 281 806 436 52 547 602 68 (300) 786
886 99117 241 84 301 (3000) 475 559 696 (1000)
831 976 85
100111 56 97 394 432 582 (300) 735 888 926 101102
38 288 315 (300) 507 39 611 865 995 102053 83 119
281 323 43 416 76 952 103098 200 479 523 25 738
907 83 104067 97 (300) 106 (3000) 336 427 29 62 87
532 33 (1000) 854 105015 176 229 73 78 438 69 550
70 641 49 70 794 977 106077 79 260 468 539 98 705
863 107077 243 472 86 552 55 94 618 763 (300) 828
62 108056 447 95 737 805 75 109607 157 320 82
707 864 86
110142 496 (1000) 760 924 37 41 11029 54 109 209
18 444 507 38 758 872 112128 200 21 41 52 326 34
649 955 110306 (1000) 242 395 439 588 89 653 91 743
(500) 857 114053 87 93 147 57 (300) 260 499 773 823
50 115163 66 78 274 341 42 468 97 736 116089 258
(300) 84 90 347 622 40 756 899 117028 202 462 797

Polizeiliche Bekanntmachung.

Nachstehende Polizei-Verordnungen:
Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom
11. März 1850 und des § 143 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom
30. Juli 1883 wird hierdurch mit Zustimmung des Gemeindevorstandes hieselbst für den
Polizeibezirk der Stadt Thorn unter Abänderung bezw. Ergänzung der Polizeiverordnung
vom 15. März 1889 folgendes verordnet:
§ 1. Wer einen Hund in ein öffentliches Lokal (Gasthaus, Schanklokal)
mitbringt, wird mit einer Geldstrafe von 1—9 Mark oder im Unvermögensfalle
mit entsprechender Haft bestraft.
§ 2. Eine gleiche Strafe trifft den Lokalinhaber (Gastwirth, Schankwirth), welcher
Hunde in seinem Lokal duldet.
§ 3. Das Mitbringen von Hunden auf die hiesigen Marktplätze während der
Dauer der Wochenmärkte ist verboten. Ausgenommen sind diejenigen Hunde, welche zum
Ziehen der Handwagen benutzt werden; doch dürfen dieselben auf den Marktplätzen nicht frei
umherlaufen.
§ 4. Uebertretungen gegen die Bestimmungen des vorstehenden § werden mit einer
Geldbuße von 1—9 M. oder im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.
Thorn, den 6. April 1892.
Die Polizeiverwaltung.
Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes vom 11. März 1850 über die Polizei-
verwaltung und des § 143 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom
30. Juli 1883 erhält hiermit die Polizeiverordnung vom 6. April 1892 mit Zustimmung des
Gemeindevorstandes hieselbst folgenden Zusatzparagrafen:
§ 2a. Mit Genehmigung des Lokalinhabers (Gastwirthes, Schankwirthes), dürfen
Hunde in Gartenlokale mitgebracht werden, wenn sie an der Leine geführt oder
geleitet (angebunden) werden.
Thorn, den 26. Mai 1894.
Die Polizeiverwaltung.
sowie § 8 des Regulativs vom 13./14. Januar 1892.
Jeder Besitzer eines feuergefährlichen Hundes erhält gegen Entrichtung der
Stener eine Marke von Blech, auf der die laufende Nummer des Steuerregisters und die
Jahreszahl vermerkt ist. Diese Marke muß jeder Hund, für den sie gegeben ist,
beständig am Hals tragen. Geht eine solche Marke verloren, so muß ein Doppel
derselben erbeten und wird dasselbe gegen Entrichtung von 20 Pf. gegeben werden.
Thorn, den 24. April 1900.
Die Polizeiverwaltung.

Schuttsteinschläger

finden dauernde Beschäftigung. Schläge-
lohn pro Cubikmeter 2,00 Mk.

Soppart, Thorn.

Leute zum Weidenhäuten
können sich melden bei
A. Sieckmann, Schillerstr. 1 sucht

Einen Tapeziergehilfen

F. Bettinger.

Herzenswunsch!

aller Damen ist ein junges, reines Gesicht,
rosiges, jugend'riches Aussehen, weisse, sammet-
weiche Haut und blendend schöner Teint. Man
wähle sich daher mit

Kadebener Liliemilch-Soife

v. Wergmann & Co., Kadebener-Dresden
Schwefel-Soife, Stiefenpferd.

A. Stief 50 Pf bei: Adolf Leetz, J.
M. Wendisch Nachf. u. Anders & Co.

Zwei möbl.